

Trinationaler Master in Literatur-, Kultur- und Sprachgeschichte des deutschsprachigen Raums

Veranstaltungen an der *Universität des Saarlandes*.

Das Lehrangebot der Universität des Saarlandes ist dem [Onlinevorlesungsverzeichnis LSF](#) entnommen. Dort finden Sie Details, Aktualisierungen (Kommentare) und den Link zur direkten Anmeldung für jede Veranstaltung.

Allgemeine Hinweise zum Sommersemester:

- 1) Vorlesungsbeginn in der Woche vom **07.04.2026**.
- 2) Anmeldung über das LSF im Windhundverfahren erforderlich, je nach Seminartyp ab **03.03.2026**.
- 3) Für die Belegung von Veranstaltungen, die im LSF nicht unter unserem Master aufgeführt sind, sondern z. B. im Optionalbereich, bitte unbedingt Rücksprache mit den Programmverantwortlichen und den jeweiligen Dozierenden halten.

Hinweise zu diesem Dokument:

In diesem Dokument finden Sie die Lehrveranstaltungen **aufsteigend nach Modulen sortiert** (UE 1, UE 2, UE 3 usw. bis UE 16). Sobald ein Kurs mehreren Modulen zugeordnet ist, ist dies immer schon bei der Erstnennung vermerkt. **Zur gezielten Suche nach Modulen** nutzen Sie bitte die **Suchfunktion** im Dokument.

Sommersemester 2026

Zusatzangebot:

[Tutorium] Wissenschaftliches Schreiben nach deutschen Universitätsstandards

Es gibt einen begleitenden **Kurs zur Praxis wissenschaftlichen Arbeitens und zur Einübung in das Verfassen schriftlicher Arbeiten** (nach deutschen Standards) exklusiv für Studierende des trinationalen Masters LKSdR! Der Termin wird mit den interessierten Teilnehmenden zu Beginn des Semesters vereinbart.

Anmeldung bei der Kursleiterin Anna Riga: s8anriga@stud.uni-saarland.de

Module:

Literatur- und Kulturgeschichte 19.-21. Jhd. (UE 1), Schwerpunkte I-IV (UE 6, 7, 11, 12)

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Das Motiv der Angst von der Romantik bis zur Gegenwartsliteratur (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | PD. Dr. Gätje, Hermann |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mo 14:15 bis 15:45 Uhr, Gebäude B3 1 - Seminarraum III (0.12) |
| Kommentar | Angst erscheint in der Literatur nicht nur in unheimlichen Erzählungen, sondern in vielfältigen Formen. Das Seminar möchte am Beispiel ausgewählter Werke aus verschiedenen Epochen von der Romantik bis zur unmittelbaren Gegenwart unterschiedliche Ausprägungen des Motivs der Angst behandeln. Die Texte spiegeln persönliche wie auch kollektive Dimensionen der Angst. Diskutiert werden soll, ob |

| | |
|---------------------------|--|
| | bestimmte literarische Darstellungen von Angst gekoppelt sind an bestimmte Zeiten oder Gattungen. Aspekte sind zum Beispiel der klassische Schauerroman, die Furcht vor Krieg, die Angst des Menschen der Moderne vor Einsamkeit, das Gefühl der Überforderung in einer zunehmend technisierten Welt oder Verlustängste. Ebenfalls soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit Literatur einen Beitrag zum Abbau von bzw. reflektierten Umgang mit Ängsten bieten möchte. |
| Literatur | <p>Primärtexte:</p> <p>E. T. A. Hoffmann: Der Sandmann (1816) (Reclams Universal-Bibliothek Band 230)</p> <p>Rainer Maria Rilke: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge (1910) (Reclams Universal-Bibliothek Band 9626)</p> <p>Dorothee Elmiger: Die Holländerinnen (2025) (Erstausgabe München 2025)</p> <p>Zur Einführung:</p> <p>Tilmann Köppe: Über Angst in der Literatur. In: Hermeneutische Blätter, 26 (1+2), 2020, S. 7–19. DOI: https://doi.org/10.51686/HBl.2020.1.1</p> |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Erzählungen der Romantik (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Oberstudienrat, apl. Prof. Dr. Kiefer, Sascha |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mo 16:15 bis 17:45 Uhr, Gebäude C5 3 - Seminarraum 3.24 |
| Kommentar | Die Erzählliteratur der Romantik (ca. 1795-1830) bietet ein breites inhaltliches Spektrum: Märchenhaftes, Unheimliches und Fantastisches werden ebenso thematisiert wie Verbrechen und Wahnsinn, soziale Missstände, der Umgang mit der Natur oder die Rolle des Künstlers in der Gesellschaft. Innovativ ist auch die formale Gestaltung vieler Texte, die ihre Leser*innen zum Beispiel durch unzuverlässiges und |

| | |
|--------------------------------|---|
| | <p>polyperspektivisches Erzählen oder ironische Relativierungen herausfordern.</p> <p>Die ausgewählten Erzählungen werden im Seminar literarhistorisch verortet und auf ihre ästhetischen Spezifika hin untersucht. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis der romantischen Stilrichtung zu erwerben, die oft als Beginn der (Makroepoche) Moderne betrachtet wird. Am Anfang und am Ende des Seminars stehen Texte von Ludwig Tieck (1773-1853) – ist er doch der einzige Autor, der alle Phasen der Romantik aktiv mitgeprägt hat.</p> |
| Literatur | <p>Primärliteratur: Verpflichtend anzuschaffen sind die folgenden Reclam-Ausgaben:</p> <p>Ludwig Tieck: Der blonde Eckbert / Der Runenberg. Reclam XL 16167 (5.20 Euro) – Clemens Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. RUB 411 (4.40 Euro) – E.T.A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi. Reclam XL 16124 (5.20 Euro) – Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. Reclam XL 16119 (5.20 Euro) – Ludwig Tieck: Des Lebens Überfluss. RUB 19629 (4 Euro). Weitere Texte (u.a. von Novalis) werden als Scan zur Verfügung gestellt.</p> <p>Sekundärliteratur: Einen fundierten Epochenüberblick bietet: Detlef Kremer / Andreas B. Kilcher: Romantik. Lehrbuch Germanistik. 4., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Metzler 2015. Online-Ressource (Zugriff nur aus dem Universitätsnetz): http://ebookcentral.proquest.com/lib/sulb/detail.action?docID=4070091</p> <p>Als kompaktere Alternative und Basisinformation ist empfehlenswert: Stefan Matuschek: Die Romantik. C.H. Beck Wissen Bd. 2950 (12 Euro)</p> |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Literarische Außenseiter und Sonderlinge (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Akad. Direktor, apl. Prof. Dr. Singh, Sikander |

| | |
|---|--|
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 14:15 bis 15:45 Uhr, Gebäude A2 2 - Seminarraum 2.03 |
| Kommentar | <p>Außenseiter sind in der Literaturgeschichte oftmals Seismographen gesellschaftlicher Entwicklungen und Veränderungen. Definiert sind Figuren wie der Sonderling, der Eigenbrötler, der Nonkonformist oder Aussteiger über ihre mangelnde bzw. fehlende Integration in die soziale Gemeinschaft. Doch die literarische Darstellung des Außenseitertums geht über die bloße Sozialstudie hinaus: Sie ist ein Instrument der Normreflexion und Ideologiekritik.</p> <p>Das Hauptseminar untersucht die Typologie des Außenseiters von der Romantik bis zur Klassischen Moderne und analysiert, wie die Literatur das Spannungsfeld zwischen individuellem Eigensinn und gesellschaftlicher Disziplinierung ästhetisiert.</p> |
| Literatur | <p>Folgende Werke, die Gegenstand der Seminardiskussion sein werden, sind bereits in der Vorlesungsfreien Zeit zu lesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Joseph Freiherr von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts (1822/1823) • Georg Büchner: Lenz (1835/1836) • Franz Grillparzer: Der arme Spielmann (1848) • Thomas Mann: Tonio Kröger (1903) • Hermann Hesse: Unterm Rad (1905) <p>Allgemeine Darstellungen zur Vorbereitung und Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hans Mayer: Aussenseiter. Frankfurt am Main 1975. • Hermann Meyer: Der Sonderling in der deutschen Dichtung. München 1963 [u. ö.]. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Begegnungen mit dem Nicht-Menschlichen in der Literatur (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Dr. Grüne, Matthias, Akadem. Rat |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 16:15 bis 17:45 Uhr, Gebäude C5 3 - SEMINARRAUM 3.24 |
| Kommentar | Unter der Formel „Begegnungen mit dem Nicht-Menschlichen“ sollen in diesem Seminar Ereignisse und |

| | |
|---------------------------|---|
| | <p>Begebenheiten verstanden werden, die die Aufmerksamkeit des Menschen auf das Andere seiner selbst lenken: Konfrontationen mit der unbelebten Natur, mit der Tier- und Pflanzenwelt, aber auch mit technologischen Umwelten, die sich dem menschlichen Einfluss zu entziehen scheinen. In Zeiten vielfältiger ökologischer Krisen, die zugleich den Einfluss des Menschen auf seine Umwelt wie die Grenzen seiner Autonomie und Gestaltungskraft aufzeigen, haben Theorien des Posthumanismus, des Mehr-als-Menschlichen und Nicht-Menschlichen Konjunktur. Gemeinsam ist ihnen, dass sie die Zentralstellung des Menschen in der Welt in Zweifel ziehen und eine Neubestimmung bisher anthropozentrisch gedachter Konzepte wie Bewusstsein oder Subjektivität, aber auch ethischer Prinzipien einfordern.</p> <p>Vor dem theoretischen Hintergrund dieser Ansätze möchte das Seminar die Frage nach der Begegnung mit dem Nicht-Menschlichen historisch perspektivieren. An ausgewählten literarischen Beispielen vom späten 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart soll untersucht werden, wie die Beziehung des Menschen zu dem natürlich oder technologisch ‚Anderen‘ unter wechselnden kulturellen und bewusstseinsgeschichtlichen Voraussetzungen jeweils konzeptualisiert wird und welche Rückschlüsse sich daraus für die Debatten der heutigen Zeit ziehen lassen.</p> |
| Literatur | Ein Reader mit Primär- und Sekundärtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Literarische Neuerscheinungen und aktueller Literaturbetrieb (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Weiershausen, Romana |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 16:15 bis 17:45 Uhr, Gebäude C5 3 - Seminarraum 2.06 |
| Kommentar | Das Seminar zu literarischen Neuerscheinungen im Sommersemester hat bereits Tradition. Wir lesen jeweils ganz aktuelle Literatur: deutschsprachige Romane, die gerade erst erschienen sind (dieses oder letztes Jahr). Wir begeben uns also auf Neuland mit Texten, die noch nicht von der germanistischen Forschung behandelt wurden. Die Lektüreauswahl treffen wir gemeinsam zu Beginn des |

| | |
|---------------------------|--|
| | Seminars. Die Teilnahme am Seminar erfordert ein Interesse am aktuellen Buchmarkt und die Bereitschaft, sich vor Semesterbeginn über Neuerscheinungen zu informieren und ein Buch für die gemeinsame Lektüre vorzuschlagen. Tipps für die Recherche werden auf Moodle bereitgestellt. Nur der erste Erzähltext wird vorab festgelegt, damit mit der vorbereitenden Lektüre rechtzeitig begonnen werden kann (wird noch via LSF bekannt gegeben). Das Seminar bietet zugleich einen Einblick in Literaturpreise und Textsorten der Literaturkritik. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Als Prüfungsleistung ist statt einer Hausarbeit auch ein Portfolio oder eine mündliche Prüfung möglich. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Weibliche Stimmen in der Epoche des Realismus – Konzeption und Organisation einer literaturgeschichtlichen Ausstellung (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Dr. Grüne, Matthias, Akadem. Rat |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mi 08:30 bis 10:00 Uhr, Gebäude C5 3 - SEMINARRAUM 3.24 |
| Kommentar | Während für andere Epochen der deutschen Literaturgeschichte die Forderung nach einer Revision des Kanons aus feministischer Perspektive in den letzten Jahren bereits breit diskutiert wurde und die Wiederentdeckung vergessener Texte und Autorinnen eingesetzt hat, ist der Kanon zur Epoche des literarischen Realismus immer noch stark männlich dominiert. Er wird von Autoren wie Theodor Fontane, Wilhelm Raabe oder Theodor Storm bestimmt, erfolgreiche Autorinnen der Zeit wie Fanny Lewald oder Marie von Ebner-Eschenbach tauchen höchstens am Rand auf. Das Fehlen von Autorinnen im realistischen Kanon ist dabei auch, aber nicht nur ein Ergebnis ihrer zeitgenössischen Marginalisierung. Zwar waren die Möglichkeiten weiblichen Schreibens im männlich dominierten Literaturbetrieb des 19. Jahrhunderts stark eingeschränkt, sodass viele Autorinnen anonym oder unter (männlichem) Pseudonym publizierten. Gleichwohl blieb weibliche Autorschaft im Realismus keineswegs völlig unsichtbar. Das gilt nicht nur für das Feld der sogenannten Populär- und Unterhaltungsliteratur, wo Erfolgsautorinnen wie E. Marlitt, Wilhelmine Heimgang oder Emmy von Rhoden eine dominierende Position innehatten. Auch im Bereich der sogenannten Hochliteratur konnten Autorinnen wie Ada Christen, Ottilie Wildermuth oder Sophie |

| | |
|---------------------------|---|
| | <p>Junghans auf sich aufmerksam machen. In den Kanon der realistischen Literatur sind diese Texte trotzdem nicht eingegangen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund setzt sich das Seminar das Ziel, die weiblichen Stimmen des literarischen Realismus wieder neu zu entdecken und über eine selbst konzipierte Ausstellung zu ihrer Entdeckung einzuladen. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit ausgewählten Texten von Autorinnen der Zeit sowie den biografischen und mediengeschichtlichen Bedingungen weiblicher Autorschaft im 19. Jahrhundert sollen in einem ersten Schritt geeignete Ausstellungsobjekte zusammengetragen und informierende Texte angefertigt werden. In einem zweiten Schritt werden diese Objekte dann (voraussichtlich zu Beginn des Wintersemesters 2026/27) in einer kleinen Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert.</p> |
| Literatur | <p>Ein Reader mit Sekundär- und Primärtexten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt. Zur Vorbereitung sei auf folgende Aufsätze verwiesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fleig, Anne: Schreibende Frauen zwischen Ausschluss, Teilhabe und Sichtbarkeit. Entwicklung und Perspektiven der Literaturgeschichte weiblicher Autorschaft. In: IASL 2023; 48(2): 276–290. • von Heydebrand, Renate / Winko, Simone: Geschlechterdifferenz und literarischer Kanon. Historische Beobachtungen und systematische Überlegungen. In: IASL. Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 19/2 (1994), S. 96-172. • Tebben, Karin: Soziokulturelle Bedingungen weiblicher Schriftkultur im 18. und 19. Jahrhundert. Zur Einleitung. In: Dies. (Hg.): Beruf: Schriftstellerin. Schreibende Frauen im 18. und 19. Jahrhundert. Göttingen 1998, S. 10-46. |
| Voraussetzungen | <p>Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.</p> |
| Leistungsnachweise | <p>Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich.</p> |

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] In den Giftschrank? Umgang mit ‚problematisch‘ gewordenen Klassikern vergangener Zeiten (18.–20. Jh.) (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Weiershausen, Romana |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mi 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude C5 3 - Seminarraum 2.06 |
| Kommentar | Zwischen Kanongläubigkeit und <i>Cancel Culture</i> : Wie geht man um mit Klassikern, die heutzutage problematisch erscheinen, weil sie beispielsweise Spuren rassistischer und sexistische Diskurse ihrer Entstehungszeit enthalten oder die nationalistische Positionen propagieren? Was ist ein sinnvoller Umgang im Germanistik-Studium, das sowohl ein sensibles Sprachvermögen als auch die Kenntnis wichtiger Werke der deutschsprachigen Literaturgeschichte verlangt? Im Seminar werden wir Wege kritisch reflektierter Auseinandersetzung erproben. Die Auswahl literarischer Werke werden wir gemeinsam in der ersten Sitzung festlegen. Beginnen werden wir in jedem Fall mit Heinrich von Kleists Novelle „Die Verlobung in St. Domingo“ (1811) und Necati Öziris Theaterstück „Die Verlobung in St. Domingo – Ein Widerspruch“ (2019). |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Kultbücher – Theorie und Praxis eines literarischen Phänomens (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Klein, Christian |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Do 10:15-11:45 Uhr, Gebäude C5 3 - Seminarraum 3.24 |
| Kommentar | Was ist ein Kultbuch? Auch wenn in den Medien die Rede vom ›Kultbuch‹ omnipräsent scheint, so herausfordernd ist es, genauer zu bestimmen, was ein Buch zum Kultbuch macht. Sind es allein die Leser:innen, die ein Werk mit besonderer Leidenschaft umarmen, oder entsteht Kultstatus durch mediale Diskurse, Skandale, ästhetische Radikalität – oder schlicht durch Zufall? Das Seminar widmet sich der Faszination von Kultbüchern und untersucht, wie literarische Texte zu identitätsstiftenden, generationsprägenden oder subkulturellen Bezugspunkten werden. Im theoretischen Teil beschäftigen wir uns mit Konzepten aus Literatursoziologie, Rezeptionsforschung und Kulturtheorie: |

| | |
|---------------------------|---|
| | von Kanonbildung über Fankulturen bis hin zu Mechanismen literarischer Wertzuschreibung. Wir werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Phänomenen wie ›Trash‹ oder ›Camp‹ ausleuchten. Im praktischen Teil analysieren wir exemplarische Kultbücher aus verschiedenen Epochen und Genres. So lädt das Seminar dazu ein, anhand von Fallstudien darüber nachzudenken, wie Literatur zu einem sozialen Phänomen avanciert, das zirkuliert, diskutiert und emotional aufgeladen wird. |
| Literatur | Die Textauswahl wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Die deutschsprachige Graphic Novel (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Klein, Christian |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Do 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 2.06 |
| Kommentar | <p>Graphic Novels haben sich als Untergruppe von Comics in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem der spannendsten Felder der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur entwickelt. Sie erzählen mittels Text und Bild autobiografisch, dokumentarisch oder fiktional und erweitern dabei unser Verständnis davon, was Literatur heute sein kann.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars stehen deutschsprachigen Graphic Novels, die im Anschluss an eine Einführungsphase, in der in Auseinandersetzung mit der Comicforschung das Analyseinstrumentarium eingeübt wird, im Hinblick auf die spezifischen Erzählstrategien des Mediums analysiert werden sollen. Wir beschäftigen uns u. a. mit autobiografischen Projekten, historischen Stoffen, Formen des Erinnerns, aber auch mit experimentellen Ansätzen, die die Grenzen zwischen Literatur, Kunst und Popkultur ausloten.</p> <p>Im Laufe des Semesters wird zudem die besondere Gelegenheit bestehen, zwei der wichtigsten deutschsprachigen Comic-Künstler:innen kennenzulernen, da Ulli Lust und Reinhard Kleist zu Veranstaltungen nach</p> |

| | |
|---------------------------|---|
| | Saarbrücken kommen und uns in diesem Rahmen auch Einblicke in die Praxis des Comiczeichnens ermöglichen. |
| Literatur | Die Textauswahl wird zu Semesterbeginn gemeinsam festgelegt. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Theater von 1945 bis zur Gegenwart - Positionen, Entwicklungen, Klassiker (Begleitseminar zur Poetikdozentur für Dramatik) (→ UE 1, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Studiendirektor, Dr. Birgfeld, Johannes |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Do 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 2.02 |
| Kommentar | Aktualisierung siehe im LSF Online. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. Je nach Modulvorgabe ist statt einer schriftlichen Hausarbeit auch eine mündliche Prüfung möglich. |

*Module:
Literatur- und Kulturgeschichte 19.-21. Jhd. (UE 1),
Literatur- und Kulturgeschichte Mittelalter bis 18. Jahrhundert (UE 2),
Schwerpunkte I-IV (UE 6, 7, 11, 12)*

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Autobiographie (→ UE 1, 2, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Bogner, Ralf |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mo 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude B3 1 - Seminarraum III (0.12) Die konstituierende Sitzung des HS findet in der zweiten Semesterwoche am Montag, den 13. April 2026, statt. |
| Kommentar | Die Autobiographie ist eine der wichtigsten Gattungen der literarischen Gebrauchsformen mit einer bis in die Spätantike |

| | |
|---------------------------|---|
| | <p>zurückreichenden Tradition. Gegenstand des Seminars sind Ausschnitte aus den bedeutendsten Selberlebensbeschreibungen der deutschsprachigen Literatur von der Reformationszeit bis zur Postmoderne, u.a. von Hans Sachs, Johann Beer, Karl Philipp Moritz, Johann Wolfgang Goethe, Elias Canetti, Ruth Klüger und Thomas Bernhard.</p> <p>Gemeinhin denkt man, Autobiographien wären möglichst wahrheitsgetreue, chronologische Erzählungen des eigenen Lebens. Viele Texte orientieren sich aber bei ihrer Darstellung sehr stark intertextuell an Vorbildern aus der Gattungstradition, nutzen vielerlei Erzähltechniken aus der fiktionalen Literatur und gliedern den Stoff ihrer Darstellung häufig viel eher thematisch als in korrekter zeitlicher Abfolge. Das Ich spaltet sich auf in ein erzählendes und ein erzähltes Ich. Zudem wird der sachgetreue Bericht über das eigene Leben sehr oft überlagert von völlig anderen Gebrauchsfunktionen wie z.B. der Selbstinszenierung, der Rechtfertigung, der Verteidigung, der Belehrung oder der Vermittlung von bestimmten Ideologien. In diesem Sinne wird in dem HS ein differenziertes und vielschichtiges Bild der Gattung erarbeitet.</p> |
| Literatur | <p>Der Besuch des HS setzt die Bereitschaft zur genauen Lektüre einer größeren Anzahl von einschlägigen Texten in der vorgegebenen Auswahl voraus.</p> <p>Alle Primärtexte zum Kurs finden sich als PDF-Dateien in Teams.</p> <p>Alle in HIS eingetragenen Teilnehmer werden vom Dozenten vorsorglich in ein Team in MS-Teams eingepflegt. Dort finden sich unter den Kursmaterialien die PDF-Dateien zum Seminar.</p> |
| Voraussetzungen | <p>Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges.</p> |
| Leistungsnachweise | <p>Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.</p> |

*Module:
Literatur- und Kulturgeschichte Mittelalter bis 18. Jahrhundert (UE 2),
Schwerpunkte I-IV (UE 6, 7, 11, 12)*

| | |
|--------------------------------|--|
| Titel der Veranstaltung | [Vorlesung] Novellistik des Mittelalters (→ UE 2, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Dr. phil. Mühlenfeld, Stephanie |

| | |
|---|--|
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mo. 14:15 bis 15:45 Uhr, Gebäude C5 3 – Seminarraum 3.24 |
| Kommentar | <p>Ein Ehemann, der bei lebendigem Leib begraben wird; ein Pfarrer, der gleich fünfmal getötet wird;</p> <p>und ein vom Körper abgetrenntes männliches Genital, das sein neues Zuhause in einem Nonnenkloster sucht...</p> <p>Bereits diese kleine Auswahl an Themen veranschaulicht, dass Komik und Grausamkeit in der mittelalterlichen Kleinpik oftmals eine Verbindung eingehen, die Rezipienten des 21. Jahrhunderts ein eher unbehagliches Lachen abringt. Während die Anfänge dieses novellistischen Erzählens im 13. Jahrhundert noch ganz dezidiert moralisch-didaktische Absichten erkennen lassen, scheint die weitere Entwicklung der Gattung insbesondere geprägt durch die schwankhafte Inszenierung sämtlicher Fallstricke auf dem Gebiet 'Liebe und Sexualität'. Im Spätmittelalter schließlich gerät das Groteske, Makabre und Obszöne sukzessive stärker in den Vordergrund, weswegen in der Forschung auch von einer „Freisetzung des Bösen“ (Grubmüller) gesprochen wurde.</p> <p>In unserem Seminar wird sich die literatur- und kulturwissenschaftliche Analyse nicht in der Diskussion um die Begriffe 'Novellistik' vs. 'Märendichtung' bzw. in Fragen der Abgrenzung zu anderen literarischen Gattungen (wie etwa dem bîspel oder dem Exempel) erschöpfen. Vielmehr soll es darum gehen, die experimentellen Erzählverfahren kennenzulernen, die diese Gattung prägen wie wohl kaum eine andere. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei der Alterität, die im Rahmen der Auseinandersetzung mit den vormodernen Texten erfahrbar wird: Gender-Konstruktionen spielen hier eine ebenso wichtige Rolle wie die Frage, ob – und wenn ja, inwieweit – Lachen kulturspezifisch ist.</p> |
| Literatur | <p>Textgrundlage (bitte erwerben):</p> <p>Novellistik des Mittelalters. Hrsg. v. Klaus Grubmüller. Berlin 2011. (= Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 47.)</p> <p>Zur Einführung: Klaus Grubmüller: Die Ordnung, der Witz und das Chaos. Eine Geschichte der europäischen Novellistik im Mittelalter. Fabliau – Märe – Novelle. Tübingen 2006.</p> |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |

| | |
|---------------------------|--|
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |
|---------------------------|--|

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Vorlesung] Literatur des Mittelalters: Das Spätmittelalter (→ UE 2, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Miedema, Nine |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude B3 1 – Hörsaal I (0.14) |
| Kommentar | <p>Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die deutschsprachige Literatur des Spätmittelalters (14.-16. Jahrhundert) - einer Zeit, in der sich ein faszinierendes Nebeneinander von Tradition und Innovation beobachten lässt. Es ist die Zeit, in der der Prosaroman als Vorläufer der heutigen Romane entsteht, gleichzeitig aber der in den früheren Jahrhunderten beliebte Versroman noch fortgeführt wird; in der Minnelied und Sangspruch zum Meisterlied überarbeitet werden; in der die Aufführungsform des Dramas neu entdeckt wird, so dass viele Theaterstücke entstehen, die aber charakteristisch anders sind als das Drama der späteren Jahrhunderte. Eine Zeit der Umbrüche also, in der eine Vielfalt alter und neuer Denkansätze und literarischer Formen ausprobiert wird.</p> <p>Besprochen werden Texte der Hofkultur wie der 'Theuerdank' des Kaisers Maximilian I. und die Epen der Elisabeth von Nassau-Saarbrücken, ausgewählte lyrische Texte (im Bereich der Höfe wie auch der Städte) von Autoren wie Heinrich von Mügeln und Hans Folz sowie Beispiele für das vor allem in den Städten beliebte Theater des 16. Jahrhunderts (Hans Sachs).</p> <p>Angeboten werden damit gleichzeitig Interpretationen von einer Auswahl von Texten, die als Basis für die mündlichen Prüfungen in den B-Modulen dienen können.</p> |
| Voraussetzungen | keine |
| Leistungsnachweise | <p>Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen.</p> <p><i>Eine Validierung der Vorlesung mit 6 CP für den trinationalen Master ist möglich. Die Studierenden des trinationalen Masters müssen sich dafür spätestens zu Beginn der Veranstaltung direkt an die Dozentin, Frau Miedema, wenden, um den Leistungsnachweis mit ihr abzusprechen!</i></p> |

| | |
|--------------------------------|--|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Frühneuhochdeutsche Prosaromane |
|--------------------------------|--|

| | |
|---|--|
| | (→ UE 2, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Dr. phil. Mühlenfeld, Stephanie |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude C5 3 - Seminarraum 2.06 |
| Kommentar | Aktualisierung siehe im LSF Online. |
| Literatur | |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |

*Module:
Synchrone Linguistik (UE 3)*

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Spieltheoretische Ansätze in der Sprachwissenschaft (→ UE 3) |
| Seminarleitung | Dr. phil. Lemke, Robin |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude B3 1 - Seminarraum III (0.12) |
| Kommentar | <p>Bei der Verwendung von Sprache stehen wir sowohl als Sprecher*innen als auch als Hörer*innen ständig vor Entscheidungen. Verwenden wir beispielsweise ein Pronomen ("er") oder doch lieber einen Eigennamen ("Hans"), um auf eine Person zu referieren? Sind wir beim Beschreiben von Objekten lieber maximal explizit ("die dunkelgrüne Daunenjacke mit der Kapuze, die da ganz links in der Ecke hängt"), oder reichen kürzere Ausdrücke ("die grüne da")? Und warum und wie schließen wir aus der Hörerperspektive, welche Person oder Jacke in dieser Situation vermutlich gemeint ist?</p> <p>In der Pragmatik sind solche Fragen in letzter Zeit häufig aus spieltheoretischer Perspektive betrachtet worden. Die Spieltheorie versucht grundsätzlich, Entscheidungen von in einem "Spiel" rational handelnden Individuen zu modellieren und erlaubt es dabei, sowohl Eigenschaften des Kontexts, z.B. die Menge an anderen Jacken, die gemeint sein könnten als auch Erwartungen, Überlegungen und Präferenzen der handelnden Personen mit einzubeziehen. In Bezug auf Sprache müssen etwa Sprecher*innen eine bestimmte Äußerung auswählen, die ihnen am besten geeignet scheint, eine Bedeutung zu kommunizieren, während Hörer*innen einer Äußerung eine bestimmte Bedeutung zuordnen müssen.</p> |

| | |
|---------------------------|---|
| | In dem Hauptseminar werden wir zunächst die grundlegende Anwendung spieltheoretischer Ansätze auf linguistische Fragen anhand von Beispielen aus der Pragmatik behandeln und später im Seminar auch auf andere Bereiche der Linguistik, etwa der Soziolinguistik oder Typologie anwenden. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Seminar] Was ist Bedeutung? (→ UE 3) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Reich, Ingo |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mi. 8:30 bis 10:00 Uhr, A2 2 - Seminarraum 1.20.2 |
| Kommentar | Aktualisierung siehe im LSF Online. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringende Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Topologie und Wortstellung (→ UE 3) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Speyer, Augustin |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Mi 10:15 bis 11:45 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 1.20.2 |
| Kommentar | Aktualisierung siehe im LSF Online. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Wortbildung (→ UE 3) |
| Seminarleitung | Dr. phil. Kulakov, Sergey |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Do. 8:30 bis 10:00 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 1.20.2 |
| Kommentar | Aktualisierung siehe im LSF Online. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |

| | |
|---------------------------|--|
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |
|---------------------------|--|

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Fokus (→ UE 3) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Speyer, Augustin |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Do 12:15 bis 13:45 Uhr, Gebäude A2 2 – Seminarraum 1.20.2 |
| Kommentar | Aktualisierung siehe im LSF Online. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Seminar] Landeskundekonzepte und Interkulturelles Lernen im DaF-/DaZ-Unterricht (Erasmus Landeskunde; HoK-Bachelor, InterDiDaF; DaZ-Zertifikat) S Interkulturelle Kompetenz (→ UE 3, 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Dr. phil. Venohr, Elisabeth |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Do 16:00 bis 18:00 Uhr, Gebäude A2 2 - Seminarraum 2.02 |
| Kommentar | Aktualisierung siehe im LSF Online. |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> • Altmayer, Claus (2017): Landeskunde im Globalisierungskontext: Wozu noch Kultur im DaF-Unterricht? In Haase, P. und Höller, M. (Hg.), Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde, S. 3-23 • Altmayer, Claus (1997): Zum Kulturbegriff des Faches Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht [Online], 2(2), 25 S. • Blomert, Reinhard (1991): Wandlungen des "Wir-Gefühls" am Beispiel des Nationalismus. In Schäffter O. (Hg.) Das Fremde. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, S. 97-116 • Goethe-Institut (1992): 25 Thesen zur Sprach- und Kulturvermittlung im Ausland. Zielsprache Deutsch 23, 2, 112-113 • Götze, Lutz (2009): Multikulturalismus, Hyperkulturalität und Interkulturelle Kompetenz. In: Info DaF, Nr. 4, August 2009, S. 325-333 • Grub, Frank Thomas (2017): „Isch bin kään Saarfranzos: Kulturelles Lernen, Landeskunde und Literatur am Beispiel des Saarlandes. In Haase, P. und Höller, M. (Hg.), |

| | |
|--|--|
| | <p>Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde S. 123-142</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gürses, Hakan (2010): Kultur lernen: auf der Suche nach dem eigenen Ebenbild? Philosophische und politiktheoretische Überlegungen zur Kulturalität. SWS-Rundschau, 50(3), S. 278-296 • Haase, Peter; Höller, Michaela (2017), Kulturelles Lernen im DaF/DaZ-Unterricht. Paradigmenwechsel in der Landeskunde. Universitätsverlag Göttingen • Hahn, Hans Henning (2016): Das Selbstbild und das Fremdbild – was verbindet sie? Überlegungen zur Identitätsfunktion von Stereotypen in der europäischen Geschichte. S. 137-154, (online abrufbar unter: http://efnil.nytud.hu/documents/conference-publications/warsaw-2016/EFNIL-Warsaw-17-Hahn.pdf) • House, Juliane (1996): Zum Erwerb interkultureller Kompetenz im Unterricht Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht (online), 1(3), 21S. • Lüsebrink, Hans-Jürgen (2008): Interkulturelle Kompetenz. In: Nünning, V (Hg.), Schlüsselkompetenzen für Studium und Beruf, S.220-234 • Matthes, Joachim (2014): Interkulturelle Kompetenz. Ein Konzept, sein Kontext und sein Potential. Deutsche Zeitschrift für Philosophie, Band 47, Heft 3, S. 411-428 • Over, Ulf; Mienert, Malte (2010): Dimensionen interkultureller Kompetenz aus Sicht von Lehrkräften. Interculture journal: Online Zeitschrift für interkulturelle Studien, 9(12), 33-50 • Rathke, Stefanie (2006): Interkulturelle Kompetenz - Zustand und Zukunft eines umstrittenen Konzepts. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht, (online, abrufbar unter http://www.ualberta.ca/~german/ejournal/Rathje1.htm, Stand: 15.8.2009) • Reckwitz, Andreas (2001): Multikulturalismustheorien und der Kulturbegriff. Vom Homogenitätsmodell zum Modell kultureller Interferenzen. Berliner Journal für Soziologie, Heft 2 2001, S. 179-200 • Syrovatkova, Adela (2006): Selbstbild und Fremdbild. Analyse eines Kommentars aus der Reichenberger Zeitung des Jahres 1897. Brücken - Germanistisches Jahrbuch Tschechien Slowakei. Jg. 14/1-2, S. 41-61 • Treibel, Annette (1999): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim, München, Juventa Verlag |
|--|--|

| | |
|---------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Wormer, Jörg (2007): Transkulturelle Kompetenz und Landeskunde. Chancen der deutschen Sprache im 21. Jahrhundert – aufgezeigt am Beispiel einer wissenschaftlichen Landeskunde. Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 12:2, 2007, 20 S. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Prüfungsleistungen sind: Referat und Hausarbeit (insgesamt 5 CP, für Aufbaustudium neu: 4 CP/Kurzreferat +weitere Leistungen, siehe Modulhandbuch), ggf. auch alternative Leistungen in den den o.g. Projekten durch Dokumentationen/Lehrentwürfe und Lernportfolios (nach Absprache) |

Module:
Optionen/professionalisation I-III (UE 5, 10, 15)
Schwerpunkte I, III, IV (UE 6, 7, 11, 12)
Methodenseminar (UE 14)

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Lektürekurs zur Literatur- und Kulturtheorie (→ UE 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Oberstudienrat, apl. Prof. Dr. Kiefer, Sascha |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 14:15 bis 15:45 Uhr, Gebäude A2 2 - Seminarraum 1.26 |
| Kommentar | Der im Masterschwerpunkt »Literatur und kulturelle Praxis« verpflichtende Lektürekurs nähert sich ausgewählten literaturtheoretischen Fragestellungen nicht über Einführungsartikel und Abstracts an, sondern sucht die Auseinandersetzung mit originalen (Ganz-)Schriften wichtiger TheoretikerInnen der vergangenen Jahrzehnte. Im Mittelpunkt stehen Werke von Roland Barthes, Wolfgang Iser, Harold Bloom, Gérard Genette und Judith Butler, die jeweils spezifische Perspektiven auf den Prozess der literarischen Kommunikation eröffnen: Barthes, indem er in einem vieldiskutierten Aufsatz den Tod des Autors verkündet; Iser, indem er die Rezeptionsebene in den Blick nimmt und sich entsprechend auf die Interaktion von Text und Leser konzentriert; Bloom, indem er eine psychoanalytisch grundierte Theorie der literarischen Produktion entwickelt; Genette, indem er Paratexte, das »Beiwerk des Buches« vom Titel bis zum Nachwort untersucht, und Butler, indem sie die Kategorie des Geschlechts konsequent auf diskursive Konstruktion und Performanz zurückführt und damit einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen Geschlecht und Text herstellt. Die genannten Arbeiten werden im Kurs diskutiert und |

| | |
|------------------|---|
| | insbesondere auf ihren Nutzen für die interpretatorische Praxis befragt. |
| Literatur | Literatur (in der Reihenfolge der Besprechung): Roland Barthes: Der Tod des Autors (in: Texte zur Theorie der Autorschaft, RUB 18058); Wolfgang Iser: Der Akt des Lesens (UTB), besonders Kapitel IV (Interaktion von Text und Leser); Harold Bloom: Einflussangst. Eine Theorie der Dichtung (Nexus); Gérard Genette: Paratexte. Das Buch vom Beiwerk des Buches (Suhrkamp Wissenschaft); Judith Butler: Das Unbehagen der Geschlechter (edition suhrkamp 1722). |

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Hauptseminar] Historische Sprachwissenschaft digital (→ UE 6, 7, 11, 12) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Miedema, Nine |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Di 14:15 bis 15:45 Uhr, Gebäude C5 3 - Seminarraum 3.24 |
| Kommentar | Die Ansätze der Historischen Sprachwissenschaft ändern sich mit dem Aufkommen digitaler Corpora und der Künstlichen Intelligenz in rasantem Tempo. Im Seminar werden aktuelle digitale Tools im Bereich der Historischen Sprachwissenschaft vorgestellt, digitale Textcorpora und deren Annotation kritisch betrachtet und Fragen der zukünftigen Entwicklung der Forschung in diesem Bereich vorgestellt. Je nach Vorkenntnissen und Interessen der Teilnehmenden können eigene Schwerpunkte auf Teilbereiche der Linguistik gelegt werden (z.B. Morphologie, Syntax, Pragmatik). |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweise | Die zu erbringenden Prüfungsleistungen sind den Regelungen der Modulhandbücher und der Studienordnung Ihres jeweiligen Studienganges eigenverantwortlich zu entnehmen. |

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | [Blockseminar] Praxisfeld der Interkulturellen Kommunikation (→ UE 14) |
| Seminarleitung | Dr. Mathieu, Vera mit Referentin: Sabine Ricken, |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Blockveranstaltung Fr. 08.05.2026, 09:00-17:00 Sa. 09.05., 09:00-17:00 Fr. Aktualisierung siehe im LSF Online Sa. Aktualisierung siehe im LSF Online <u>Räume:</u> Aktualisierung siehe im LSF Online hier |

| | |
|-------------------------|--|
| <p>Kommentar</p> | <p>Die "Interkulturellen Praxisfelder" widmen sich ausgewählten Aspekten und Fragestellungen der Interkulturellen Kommunikation in angewandter Perspektive und ermöglichen Einblicke in einschlägige Praxis- und</p> <p>Berufsfelder der Interkulturellen Kommunikation und Zusammenarbeit, wie z.B. interkulturelles Training und Consulting, antidiskriminatorische Arbeit, Personalentwicklung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in interkultureller Perspektive, Kulturvermittlung, interkulturelle Praxis in Institutionen und Organisationen, Medien, etc. Sie finden in Kooperation mit ReferentInnen aus ausgewählten Berufsbereichen statt und vermitteln authentische und anwendungsbezogene Eindrücke von potenziellen Berufsfeldern und Tätigkeitsbereichen</p> <p>Veranstaltungsort: wird noch bekannt gegeben.</p> <p>Workshop 1: Interkulturelle Kompetenzen in Unternehmen: Von multikulturellen Teams, transnationalen Projekten und interkulturellem Lernen Referentin: Dr. Julia Frisch 08.05. und 09.05.2026</p> <p>Dieser Überblicksworkshop bietet Studierenden eine praxisorientierte Einführung in Ziele und Methoden des interkulturellen Lernens. Ausgehend von Praxisbeispielen aus Unternehmen und Institutionen werden Bedarfe und Lernziele insbesondere im Kontext multikultureller Teams und internationaler Projekte diskutiert und erarbeitet. Darauf aufbauend folgt eine vergleichende Auseinandersetzung mit Konzepten und Methoden interkultureller Trainings, bevor das Konzept interkultureller Kompetenz als übergreifendes Lernziel einem Abgleich mit Beispielen aus dem Arbeitsalltag unterzogen wird.</p> <p>Zur Person: Dr. Julia Frisch ist Leiterin des Zentrums für Sprachen und Interkulturelle Kommunikation der htw saar. Sie hat an der UdS zu interkulturellen Dimensionen der transnationalen Zusammenarbeit von Organisationen promoviert und an mehreren Universitäten in der Großregion geforscht und gelehrt. Ihre Themenschwerpunkte sind Culture Awareness, Interkulturelles Lernen, Global Citizenship und kultursensitive Deutschdidaktik. Zudem ist Sie regelmäßig als interkulturelle Trainerin aktiv.</p> |
|-------------------------|--|

| | |
|--------------------------|---|
| | Workshop 2: Referent:in, Datum und Veranstaltungsort werden noch bekannt gegeben. |
| Voraussetzungen | Die verbindlich geltenden Zulassungsvoraussetzungen entnehmen Sie eigenverantwortlich den Modulhandbüchern und Studienordnungen Ihres jeweiligen Studienganges. |
| Leistungsnachweis | Portfolio (je nach Studiengang benotet oder unbenotet). Bitte sprechen Sie mit der Dozentin zu Beginn der Veranstaltung ab, dass Sie zur Anrechnung des Seminars eine benotete Prüfungsleistung im Umfang von 6 CP benötigen. |

*Modul:
Forschungskolloquium (UE 16)*

Das benotete Forschungskolloquium UE 16 wird regelmäßig im Sommersemester angeboten. Bei Bedarf im Wintersemester melden Sie sich bitte bei der Studiengangsleitung Ihrer Heimatuniversität (Universität des Saarlandes: Prof. Dr. Romana Weiershausen & Christiane Dietrich).

| | |
|---|--|
| Titel der Veranstaltung | Forschungs-/Examenskolloquium für AbschlusskandidatInnen (UE 16) |
| Seminarleitung | Im Sommersemester 2026 wird das Examenskolloquium an der Universität des Saarlandes ausgerichtet. Organisation: Prof. Dr. Romana Weiershausen, Dr. Christiane Dietrich. |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | 12.05.2026, 09:00-15:00 Uhr. Campus Universität des Saarlandes, Geb. B 3.2, Raum 3.01 |
| Kommentar | Die Teilnahme am Examenskolloquium erfolgt nach persönlicher Rücksprache und Anmeldung bei der/dem Programmverantwortlichen Ihrer Heimatuniversität. Studierende des trinationalen Masters dürfen auch als Besucher:innen an der Veranstaltung teilnehmen. In allen organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an christiane.dietrich@uni-saarland.de |

| | |
|---|---|
| Titel der Veranstaltung | Kolloquium für AbschlusskandidatInnen und DoktorandInnen (Zusatzangebot, unabhängig von Modulen) |
| Seminarleitung | Prof. Dr. Weiershausen, Romana |
| Veranstaltungstermine Raumangabe | Nach Absprache |
| Kommentar | Das Kolloquium ist nach persönlicher Voranmeldung (per eMail, Telefon oder in der Sprechstunde) für alle Studierenden offen, die eine schriftliche Hausarbeit im Seminar oder ihre BA- oder MA-Abschlussarbeit bei mir schreiben wollen. 2 Blockveranstaltungen, auch einzeln zu besuchen: |

| | |
|--|---|
| | <ol style="list-style-type: none">1. Allgemeines Propädeutikum zum Verfassen von Hausarbeiten (alle Studienphasen) und2. Forschungskolloquium BA-/MA-Arbeiten (Studienendphase); Termine nach Absprache. |
|--|---|